



drüben

am anderen Ufer

An der Elbchaussee bei Teufelsbrück sieht man am jenseitigen Ufer die Elbinsel Finkenwerder. Sie ist die Heimat des Dichters Jan Kinau, der unter dem Namen Gorch Fock bekannt geworden ist. Diesen Namen trägt auch das Segelschulschiff der Bundesmarine. Heute sind in Finkenwerder noch 54 Hochseekutter beheimatet. Als Stadtteil Hamburgs liegt Finkenwerder mitten im Hafenerweiterungsgebiet. Durch die starke Ansiedlung von Industrie hat eine erhebliche Zuwanderung - auch von Gastarbeitern - eingesetzt. Die Einwohnerzahl, so wird geschätzt, dürfte sich in den nächsten Jahren auf etwa 20 000 erhöhen. Dies ist die Umgebung in der unsere Geschwister leben.

Nach der letzten Sturmflut 1976 hat Hamburg das Wohnlager in Finkenwerder, über das zahlreiche Aussiedler ihren Weg in Hamburger Gemeinden gefunden haben, aufgelöst. Zuletzt kamen von dort Geschwister Schermocks mit ihren drei Söhnen zu uns. Durch brüderliche Hilfe fanden sie hier Arbeit und in der Gemeinde eine neue Heimat. Am Ort wohnen Schwester Bianka Sigl, Marie-Luise Klotz, Ursula Wehner, Meta Leinbach, Ruth Preuss und Bruder Ronthaler mit Familie. Die Frauenstunde findet 14-tägig umschichtig bei unsern Schwestern statt. In der Bezirksleitung unserer Gemeinde zählen sie zum Südkreis.

Mit der Aue-Schule in der Ostfrieslandstraße und deren Hauswart ist die Missionsarbeit besonders verbunden. Dort werden seit 1952 14-tägige Bibelstunden abgehalten.

Aus früheren Gemeindebriefen:

Dezember 1952: "Seit Anfang 1952 finden in

der Gorch-Fock-Halle in Finkenwerder Jung-scharstunden statt: Mittwoch 17 Uhr Mädchen, Donnerstag 17 Uhr die Jungens. Diese Arbeit wurde von Bruder H.J. Nettelbeck begonnen. Bald fand er Mitarbeiter. Seit dem 26. Oktober sind sonntägliche Versammlungen hinzugekommen: um 10 Uhr Predigt, um 11 Uhr Sonntagschule. Die Verantwortung für die Missionsarbeit liegt bei Br. H. Bischke."

August 1958: "Durch Bruder Hitzemann wurden am 17.6. in Finkenwerder getauft und in die Gemeinde aufgenommen: u.a. Schw. F. Preuss, Schw. U. Schultze verh. Wehner."

Der Taufe war eine Zeltarbeit von Bruder Sondheimer in Finkenwerder vorausgegangen. Ohne Geschichte entsteht kein Verständnis der Gegenwart und keine Vision der Zukunft. Sollte die Treue der Geschwister "vor Ort" und der jahrelange Einsatz von Mühe, Arbeit und Zeit nicht die Verpflichtung für eine jüngere Generation sein, so stellt sich heute die Frage. Ist hier vielleicht ein schon lange vorbereitetes Feld - nach dem Gesetz des Säens - für eine verstärkte Missionsarbeit der Gemeinde Altona? Beteiligt waren früher Seminaristen. Sollte sich auch für die Brüder des Theologischen Seminars in Finkenwerder eine aktive Beteiligung ermöglichen lassen? Die gegenüber früheren Jahren erheblich verbesserten Verkehrsverbindungen laden doch dazu ein, diesen Ausenposten enger an die Gemeinde zu binden. Das vor uns liegende missionarische Jahr ist vielleicht der gegebene Anlaß darüber nachzudenken und sich zu einem neuen Engagement zu entscheiden.

am.

Der Verwaltungsrat des Diakoniewerkes Bethel in Berlin hat beschlossen, 23 elternlose Kinder von Kambodscha-Flüchtlings aufzunehmen. Die Kinder werden im Diakoniewerk Bethel, Trossingen, untergebracht.

Ob Ihnen bekannt ist, daß in Finkenwerder schon über 26 Jahre eine Frauenarbeit unserer Gemeinde besteht? Unsere Schwester Sigl in Finkenwerder berichtete z.Zt. von dem dortigen Wohnlager. Von dort fanden sich immer wieder Geschwister ein, die Gemeinschaft suchten. Wir sahen hier eine Aufgabe und begannen 1954 mit einem Bibelkreis. Die im Lager aufgenommen Familien bekamen im allgemeinen sehr schnell eine Wohnung zugewiesen, so daß der Besuch unserer Zusammenkünfte ständig wechselte. Dennoch fand sich seitdem alle 14 Tage eine Gruppe von 8-12 Frauen zu einer zweistündigen Gemeinschaft mit Bibelarbeit ein.

Wwe-ster Sigl ermöglichte dies in ihrer Wohnung, wofür ihr an dieser Stelle gedankt sein soll.

Von der Elbinsel her zu den Gottesdiensten oder zu anderen Anlässen in die Gemeinde zu kommen, war wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse schwierig. Der neue Elbtunnel hat uns Finkenwerder näher gebracht.

Der Hunger nach Gottes Wort und das Interesse an den Bibelstunden war so groß, daß ich noch zusätzlich Bibelwochen einrichtete, die sich eines regen Zuspruchs - auch über Finkenweder hinaus - erfreuten. Fünf Freizeiten mit 15-25 Teilnehmern konnten inzwischen stattfinden. Wir durften dann die große Freude erleben, daß einige zum Herrn und den Weg zur Gemeinde fanden.

Für die Bewahrung, und was in Finkenwerder geschehen ist, sei dem Herrn Lob und Dank! Diese große Treue im Kommen durch viele Jahre hindurch, die Gemeinschaft untereinander und das praktische gegenseitige Helfen, die Fürbitte und Gebetsgemeinschaft, an der sich fast alle beteiligen, ist ja nicht etwas Selbstverständliches, sondern das große Geschenk unseres Herrn.

*fortsetzung
nächste Ausgabe*

Sophie Jordan

SLOWO PRAWDY (Gemeindeblatt der Baptisten in Polen) berichtet in seiner Oktober-Ausgabe:

BEGEGNUNG IN HAMBURG⁺

Als vor einem Jahr der Hamburger Chor uns in Warschau und Lodz besuchte und eine Einladung nach Hamburg aussprach, glaubten wir alle nicht, daß dies Wirklichkeit würde. Inzwischen verging ein Jahr und unsere Chöre aus Warschau und Lodz waren in Hamburg dank der Bemühungen der Gemeinde Hamburg-Altona und Geschwister Thomas. Am 1. Juni 1979 kamen wir nachmittags mit dem Bus in Hamburg an. Geschwister Kircun aus Warschau begleiteten uns. Vom ersten Augenblick an umgaben uns Gastfreundschaft und Herzlichkeit. Ja selbst ihre Häuser öffneten uns die Gastgeber und schlossen uns in ihre Familiengemeinschaft ein. Wir durften sehen und erleben, wie man in Westdeutschland lebt und erkennen, wie die geistliche Gesinnung ist. Unser Programm war sehr reichhaltig im Erleben und Sammeln von Eindrücken, was sich in wenigen Worten nicht wiedergeben läßt. Unser Ziel war, Verkündigung und Danksagung in Lied und Wort. Unsere erste Begegnung mit dem Hamburger Chor fand am nächsten Abend statt zu einer öffentlichen geistlichen Abendmusik, die unsere polnischen Chöre unter Leitung von Bruder Victor Radomski, sowie der Warschauer Band unter Leitung von Bruder Andrzej Seweryn, der auch mit Gottes Wort diente, darboten. Am 3. Juni nahmen wir an Gottesdienst und Abendmahl teil. Wir dienten im Wechsel mit dem Hamburger Chor. Bruder Alexander Kircun predigte. Wir besuchten auch ein großes Altenheim (Tabea) und ein gut geführtes Krankenhaus (Albertinen) unserer Gemeinden in Hamburg. Auf dem Krankenhausgelände ist auch eine Kapelle; die Gemeinde dort hat 210 Mitglieder. Vom hohen Niveau dieses Krankenhauses zeugt die Tatsache, daß 400 Kranke von 600 Betreuern versorgt werden, wovon etwa 200 Gemeindeglieder sind. In Hamburg gibt es 14 Baptistengemeinden mit etwa 3 400 Mitgliedern. Die Gemeinde Hamburg-Altona, wo wir gastierten, zählt 700 Mitglieder und ist die größte im Hamburger Raum. Besondere Erlebnisse waren: die Rundfahrt durch den gigantischen und vielseitigen Hafen und seine Anlagen an der Elbe; ein Picknick auf dem Terrain des Predigerseminars der Baptisten und die Stadtrundfahrt durch die große Handels- und Hafenstadt Hamburg. In aller Stille durchschritten wir auch die Alleen des wohl größten Friedhofs Europas. Ganz eindringlich hörten wir noch die Worte des Pastors der Gemeinde Altona, Bruder Sichelschmidt, als er uns von den Zerstörungen und Verwüstungen der Stadt im letzten Krieg berichtete. "Wir alle wollen im Frieden leben!" Dank der ge-

Aktion BROT FÜR DIE WELT. Als Gemeindebund sind wir im Verteilerausschuß vertreten und können direkt mitwirken, daß die Gelder ausschließlich dazu verwendet werden, die Lebensbedingungen unzähliger Menschen in der dritten Welt zu verbessern und Notleidenden zu helfen. In jedem Jahr werden auch baptistische Arbeiten auf Weltebene unterstützt. Unsere Arbeit in Kamerun ist dieses Jahr bedacht worden.

Aus den Familien

Am 3. November 1979 wurde Waltraud und Thomas Döpelheuer ein Sohn Björn-Felix geboren.

Am 26. November 1979 wurde Sabine und Jürgen Lentz ein Sohn Andreas geboren.

Joachim Luckey und Katja Oldeburg haben sich im Dezember 1979 verlobt.

Ihre Silberhochzeit feierten am 11. Dezember 79 Erwin und Erna Walter.

Am 7. März 1979 wurde Eva und Rainer Querfurt eine Tochter Ruth geboren und am 1. Juli im Gottesdienst mit anderen Kindern gesegnet. Ganz plötzlich wurde sie am 2. Januar 1980 heimgerufen.

STELLENMARKT

Für den missionarischen Dienst in Übersee werden dringend gesucht: theologische Missionare, Krankenschwestern, Krankenpfleger, Hebammen, Ärzte, Kfz.-Mechaniker usw.

Die Zentrale der EBM sucht für ihr Büro in Bad Homburg eine Bürokraft mit englischen und französischen Sprachkenntnissen.

Anfragen sind zu richten an:

Europäische Baptisten Mission

Europäische Baptistische Mission

Pastor H. Grundmann, Fribergerstr. 101,

Bad Homburg v.d.H.

meinsamen Erfahrungen, die uns durch Jesus Christus verbindet, durften wir das Land und das Leben kennen lernen, durften lebenswürdigen gläubigen Menschen begegnen, durften mit ihnen Gott loben im Geist der Liebe und des Friedens. Wir danken Gott und unseren Gastgebern für die herrlichen Erlebnisse.

Andrzej Seweryn

ZU UNS KAMEN

- 6488 Blechschmidt, Johanna geb. Haas
HH 55, Am Isfeld 19 - Taufe
- 6489 Reershemius, Claudia
HH 50, Humperdinckweg 13 - Taufe
- 6490 Reershemius, Sandra
HH 50, Humperdinckweg 13 - Taufe
- 6491 Höbelt, Gertraud Tel. 380 05 80
HH 50, Palmaille 64 - Wilhelmshaven
- 6492 Sylla, Christel, Diak.
HH 52, Adalbertstr. 11-13
Gelsenkirchen-Resse
- 6493 Vorwald, Elisabeth, Diak.
HH 55, Kösterbergstr. 32 - Geesthacht

HEIMGEGANGEN

- 2574 Reinhold, Paula Diakonisse am 1.11.79
- 2555 Schulz, Minna Diakonisse 2.11.79
- 4787 Kruse, Käthe geb. Eindorf 6.11.79
- 6408 Jung, Charlotte 12.11.79
- 6418 Garbers, Anna geb. Schmidt 21.11.79
- 3403 Zietemann, Ellen Diakonisse 22.11.79
- 2963 Wirth, Andrea 22.11.79

VON UNS GINGEN

- 5948 Nuppau, Mareile geb. Kunze
nach Grosshansdorf
- 3089 Raabe, Klara nach Celle

NEUE ANSCHRIFTEN

- 4118 Schuhknecht, Elisabeth 56 24 51
HH 54, Grandweg 160
- 6374 Boos, Waltraut geb. Zabel
Wedel, Tinsdaler Weg 62
- 6351 Lingsch, Cornelia geb. Dahl
695 Mosbach-Neckarelz,
Pfalzgraf-Otto-Str. 133
- 6352 Rokitta, Helene geb. Andres
neue Tel-Nr. 491 59 84

Schriftleitung: R. Sichelschmidt
Redaktionskreis: A. Moor, L. Pohl,
E. Ohm, G. Ramcke, G. Wistoff,
M. Kukuk, Reiner Sichelschmidt